

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT	11
1. VOM UMGANG MIT LÄNDLICHER TRACHT	13
2. REAKTIONEN AUF GESELLSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE IM 19. JAHRHUNDERT	15
2.1. Die Hüllen fallen Modesplitter aus der französischen Revolutionsepoche	15
2.2. Patriotische Gefühle in Deutschland Ernst Moritz Arndts Wille zur Tracht	25
2.3. Das Bauernbild bei Wilhelm Heinrich Riehl	33
2.4. Kleider als Erfindung, Projekt ... und ihre Erfinder	37
EXKURS: Zur Situation der badischen Landbevölkerung um 1900	39
3. DIE WAHRNEHMUNG DER LANDBEVÖLKERUNG UND IHRER KLEIDER	43
3.1. Ideen zu Tracht und Trachtenerhaltung bei Heinrich Hansjakob	43
3.1.1. Erklärung und Verklärung	43
3.1.1.1. Der verantwortungsbewußte Bürger belehrt und kritisiert die Bauern	44
3.1.1.2. Stadtluft macht krank an Körper und Kleid	46
3.1.1.3. Die Tracht als Überlebensgarantie des 'guten Bauern'	47
3.1.2. Interpretation des Hauptteiles der Schrift "Unsere Volkstrachten"	49

3.1.2.1.	Wie sind die Volkstrachten entstanden?	49
3.1.2.2.	Warum sind die Volkstrachten im Abnehmen begriffen?	51
3.1.2.3.	Warum soll man die Volkstrachten erhalten?	52
3.1.2.3.1.	Im Interesse des Bauernstandes	52
3.1.2.3.2.	Im Interesse des religiösen Lebens	53
3.1.2.3.4.	Im Interesse des gesellschaftlichen Lebens	56
3.1.2.3.5.	Im Interesse der Volkskunst und Volkspoesie	57
3.1.2.4.	Wie können die Volkstrachten erhalten werden?	58
3.1.3.	Die Tracht hält Leib und Seele zusammen Schlußbemerkungen zu Heinrich Hansjakobs Trachtenbegeisterung	59
EXKURS:	Vom "ächt patriotischen Unternehmen" der organisierten Trachtenpflege	61
3.1.4.	Zeitgenössische Kritik an Heinrich Hansjakob Richard Nuzinger und die Organisation des Bauernstandes	66
3.2.	Bürgerliche Bemühungen um den Bauern Wohlfahrtspflege auf dem Lande und die Trachtenerhaltung	70
3.3.	Die Tracht ist schön Von Johann Baptist Pflug in Württemberg bis zu Wilhelm Gustav Hasemann in Baden	73
3.3.1.	Johann Baptist Pflug	73
3.3.2.	Badische Trachtenbücher	77
3.3.3.	Wilhelm Gustav Hasemann	80
3.3.4.	Eine neue Zeit bricht an	91
3.4.	Die Inszenierung des Bäuerlichen	94

	Seite	
3.4.1.	Der Festzug der oberbadischen Volks- trachten am 29. September 1895 zu Freiburg im Breisgau	101
3.4.2.	Das Trachtenfest zu Haslach im Kinzigtal am 4. Juni 1899	106
3.4.3.	Das Trachtenfest in Wolfach 1912	114
3.4.4.	Trachtenaufzüge während des National- sozialismus in Baden	121
3.4.5.	Die 'Idee der Tracht'	124
4.	DIE ORGANISATION DER TRACHT UND IHRER TRÄGER	129
4.1.	Die "Arbeitsgemeinschaft Schwarzwälder Volksleben"	129
4.2.	Der "Bund 'Heimat und Volksleben' e.V."	133
4.2.1.	Die vereinseigene Heimatzeitschrift "Der Lichtgang. Blätter für Heimat und Volksleben"	133
4.2.1.1.	Das Bauernbild	133
4.2.1.2.	Das Bild der Gesellschaft	135
4.2.1.3.	Das Bild der Heimat	140
4.2.1.4.	Das Bild der Tracht	144
4.2.2.	Trachten-Richtlinien	146
5.	WARUM TRAGEN SIE TRACHT? Empirische Untersuchung zu Einstellungen und Motiven aktiver Trachtenvereinsmit- glieder im "Bund 'Heimat und Volksleben' e.V."	157
5.1.	Wahl der sozialwissenschaftlichen Unter- suchungsmethode	157
5.2.	Aufbau und Ablauf der Fragebogenaktion	159

	Seite	
5.2.1.	Expertenbefragung	159
5.2.2.	Vorläufiger Fragebogen	160
5.2.3.	Endgültiger Fragebogen	161
5.2.4.	Stichprobengewinnung	163
5.3.	Ergebnisse und Diskussion	166
5.3.1.	Stichprobenbeschreibung	166
5.3.2.	Ergebnisse für die Gesamtstichprobe	170
5.3.3.	Darstellung nach Geschlecht	180
5.3.4.	Darstellung der Ergebnisse nach Alter	184
5.3.5.	Darstellung der Ergebnisse nach Beruf	192
5.3.6.	Freiformulierte Antworten auf die offenen Fragen	196
5.3.7.	Handschriftliche Schlußbemerkungen auf den Fragebogen	214
5.4.	Zusammenfassung der empirischen Untersuchung	215
5.5.	Warum tragen Sie Tracht? Schlußbemerkungen zum empirischen Teil	216
6.	"FAHRTEN INS UNVERFÄLSCHTE VOLKSLEBEN" (Heinrich Hansjakob)	219
ANHANG ZUR FRAGEBOGENAKTION		223
ANMERKUNGEN		291
LITERATURVERZEICHNIS		327
ZEITSCHRIFTENVERZEICHNIS		336
ZEITSCHRIFTENAUFsätze		337
ZEITUNGEN		337
ABBILDUNGSVERZEICHNIS		339